

Vorwort

Autor(en): **Girot, Christophe / Bucher, Annemarie**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pamphlet**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

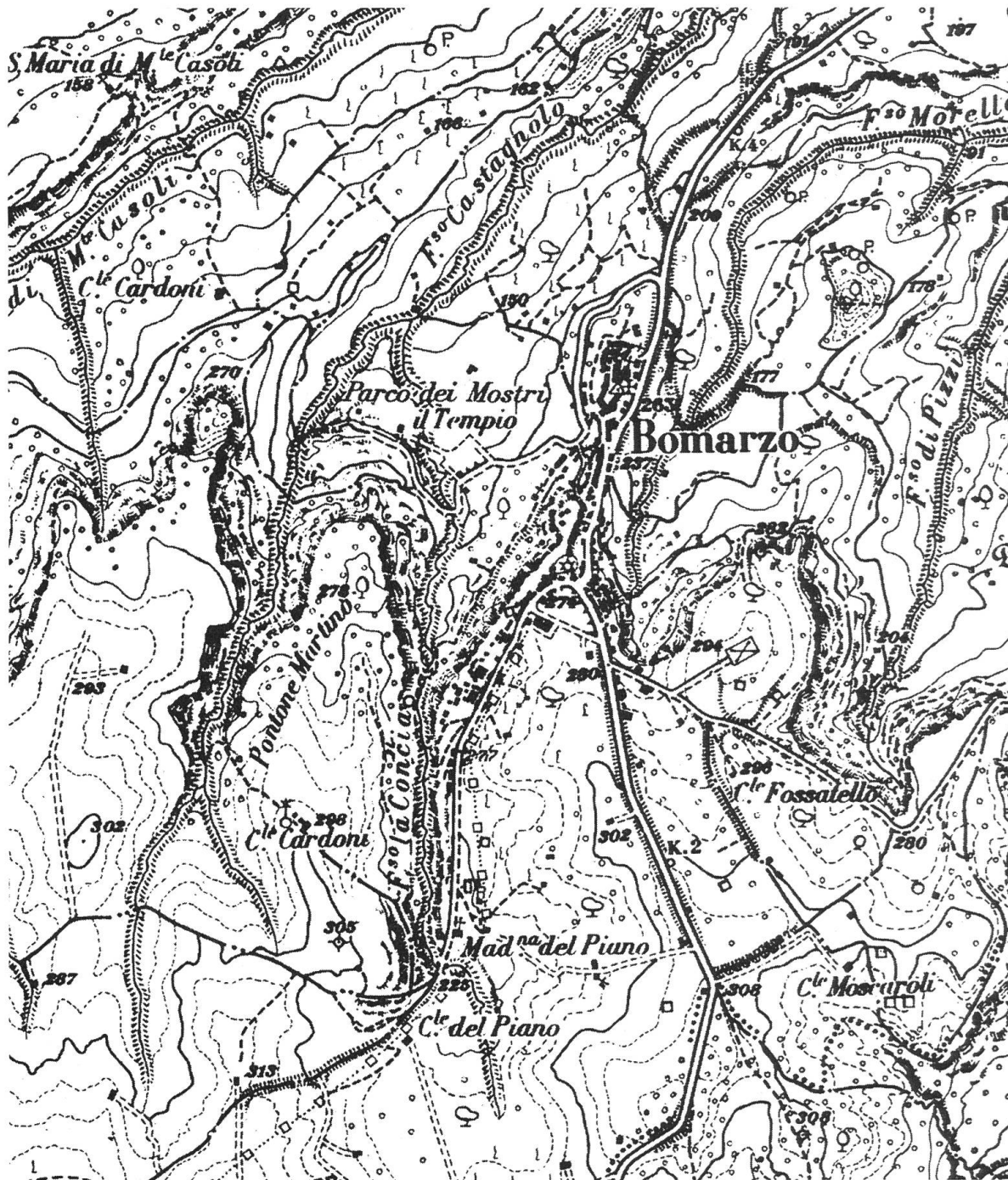
VORWORT

von Christophe Girot
und Annemarie Bucher

Gärten und Karten

Kartografie ist die Wissenschaft, Kunst und Technik der Erstellung von Karten, von Darstellungen der Erdoberfläche mit all ihren topografischen, territorialen, infrastrukturellen, sozialen, wirtschaftlichen, politischen, historischen und sonstigen Aspekten. Ihr Ursprung liegt im Versuch, eine im Subjekt verankerte Ordnung der Erdoberfläche herzustellen, die eine ‹objektive› Kommunikation darüber ermöglicht. Karten visualisieren raumbezogene Informationen auf der Fläche. Sie befassen sich daher mit der Übersetzung einer mehrdimensionalen Realität in eine zweidimensionale, bestehend aus Linien, Flächen, Symbolen, Farben usw. Diese Bilder wiederum müssen gelesen, interpretiert werden können. Sie funktionieren deshalb nur zusammen mit Legenden und Konventionen. Mit diesen grafisch-abstrakten Mitteln vermessen und beschreiben Karten die Erdoberfläche oder Ausschnitte davon. Sie sind Erfassungs- und Ordnungsinstrument und damit auch Zeichen der Besetzung eines Territoriums oder eines Geländes. Kartografie entwickelt also eine durch Interessen und Ansprüche abstrahierte Sicht auf die Aussenwelt, die sich mit der Erfahrung und dem Wissen des Rezipienten wieder zum Raum zusammensetzt. Diese grundlegende Orientierungsfunktion ist Basis dafür, dass die kartografische Tätigkeit in den letzten Jahren über die Geografie hinaus Bedeutung erlangt hat. Kartierungsarbeit – Mapping – hat Eingang in verschiedene Wissenschaften und in die Kunst gefunden und neue „Wissensterritorien“ entdeckt. Das Kartieren und Abbilden eines mehrdimensionalen komplexen Raumes auf der Fläche erfolgt nach bestimmten Regeln, die der Darstellung der ‹Realität› am ehesten entsprechen. Das Abändern dieser Regeln vermag neue Realitäten zu schaffen.

Gärten und Parks werden üblicherweise mit Fotos oder Plänen dargestellt: der Ist-Zustand als gemaltes oder fotografiertes Bild – die Intention als Plan. Dies wird jedoch dem Garten als prozesshafter Raum, der sich unter dem Eindruck der Naturzeit und der Kulturzeit ständig überformt, nicht immer gerecht. Er lebt von Zuständen dazwischen, die sich weder im fixierten Bild noch im Plan festhalten lassen. Eine Karte hingegen ermöglicht auf einfache Weise eine dynamische Lesart. Im ungewöhnlichen Versuch, eine historische Gartenanlage nicht nur auf Grund ihrer Bildlichkeit zu interpretieren, sondern räumlich kartografisch zu erfassen, ist es den Autoren der vorliegenden Arbeit gelungen, eine neue Sicht auf den Garten von Bomarzo freizulegen. Bomarzo ist ein kunsthistorisches Rätsel, dessen kulturelle und natürliche Faktizität nicht eindeutig geklärt ist und dessen Bedeutungen bis heute kaum befriedigend entschlüsselt werden konnten. Deshalb sind seine Interpretationen divergent – sie bewegen sich zwischen Zerfall und Unvollendetem. Indem die Verfasser das Gelände mit verschiedenen Kriterienrastern und Layern aufgenommen haben, um daraus eine Karte zu generieren, ermöglichen sie eine verbindende und verbindliche Lektüre von Natur und Kunst. Im Lesen der Karte entsteht ein mentaler Kunst-Natur-Raum, der sowohl seine Kulturgeschichte als auch seine Naturgeschichte offen legt. Die interdisziplinäre Annäherung an Gärten verändert nicht nur Bedeutungen, sondern der Sinn und Nutzen liegt auch darin, langfristig verträgliche und verständliche Pflegemaßnahmen zu erarbeiten. Die kartografische Aufnahme und Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH Zürich, das Know How und Technik zur Verfügung stellte.



Topografische Karte von Bomarzo